

Kandidat zur Wahl des Diözesankuraten

Simon Schwamborn, geb. 30. Juni 1980 in Oberhausen



Pfadfinder-Kurat? Von der Kurie sprechen in diesen Tagen ja viele, aber was bitte ist ein Kurat? Wenn ich ganz ehrlich bin, musste ich mich im Internet erst einmal schlau machen, was ein Kurat eigentlich so macht. Ihr merkt schon, ein Pfadfinder von klein auf bin ich nicht... ich muss also noch viel lernen!

Aber wer bin ich überhaupt?

Zuerst einmal in aller Kürze das Wichtigste: Mein Name ist Simon Schwamborn, ich bin 32 Jahre alt und zurzeit als Vikar in Büren eingesetzt. Geboren bin ich mitten im „Pott“, genauer in Oberhausen. Aber bevor hier falsche Erwartungen aufkommen: Ich bin weder BVB- noch Schalke-Fan und ganz ländlich behütet in Ense-Bremen aufgewachsen. Nach meinem Abitur bei den Ursulinen in Werl habe ich dann in Meschede bei den Benediktinern meinen Zivildienst absolviert.

Dann ging es aber endlich in eine richtige Stadt, nämlich nach Bonn, wo ich Theologie und Philosophie studiert habe. Nach meinem Diakonat in Bad Fredeburg bin ich dann 2009 zum Priester geweiht worden.

Wie gesagt, ein Pfadfinder bin ich (noch) nicht. Was ich aber mitbringe, ist eine große Freude am Umgang mit jungen Menschen. In Büren habe ich zwei katholische Gymnasien seelsorglich betreut und gemerkt, welche schöne Aufgabe es ist, mit jungen Menschen den Glauben zu feiern und die Gegenwart Gottes in ihrem Leben irgendwie erfahrbar zu machen.

Ich finde es im positiven Sinne herausfordernd, heute in einem katholischen Jugendverband gemeinsam der Frage nachzugehen, wer dieser Gott ist und wie wir ihn erfahrbar und greifbar machen können. Deshalb habe ich gerne zugesagt, als ich gefragt wurde, ob ich für das Amt des Kuraten kandidieren würde. Naja, jedenfalls nachdem ich herausgefunden hatte, was das war! Reizvoll finde ich auch die Aussicht, im Team zusammenarbeiten zu können und mit vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kontakt zu kommen. Manche Aufgabe wird für mich sicherlich neu sein, aber gerade das reizt mich daran.

„Gott, du mein Gott, dich suche ich“, lautet mein Primizspruch, also so etwas wie das Motto für meine Arbeit. Ich freue mich, diesen Weg bei den Pfadfindern weiter gehen zu dürfen und hoffentlich mit euch einiges von ihm zu entdecken.

Gut Pfad (so viel habe ich schon gelernt)

Simon Schwamborn